

Wolfhardus,

Priester zu Eichstedt unter dem Bischofe Erchanbold (882 bis 902), Verfasser eines grossen Passionale und einer prosaischen Vita S. Walpurgae in 4 Büchern, soll diese Heilige auch poetisch verherrlicht haben. Der Anonym. Haserensis c. 10 (SS. VII, 257) meldet nämlich, dass er wegen eines Vergehens gegen seinen Bischof gefangen gesetzt worden sei, 'factisque in carcere historicis de sancta Walpurga carminibus, tandem egredi permissus ut ante episcopum venit, novum illud sanctae virginis responsorium alta voce percantavit', wodurch er Gunst und Lohn erwarb.

Radbodus,

ein Nachkomme des alten Friesenfürsten Radbod und Neffe des Erzbischofs Gunthar von Köln, in der westfränkischen Hofschule gebildet, stand dem Bisthum Utrecht von 899 bis 917 vor und beschäftigte sich schriftstellerisch vorzugsweise mit der Verherrlichung der Heiligen. Vgl. über ihn Wattenbachs GQ. I, 303.

I. Schon der alte Biograph Radbods rühmt (c. 7, Mabillon, Acta V, 29) neben andern Vorzügen seiner gelehrten Bildung, die er namentlich Manno zu verdanken hatte, 'Praecedentium patrum . . exempla cupidissime sectabatur . . texebat de illis hymnos et encomia, quae in eorum solennitatibus depromerentur. Et ne quis putet nos a vero aliena dicere, exstat integrum beati Martini officium ab ipso compositum'. Das hier erwähnte Officium wurde von Moll herausgegeben (Kerkhistorisch Archief III, 215—218) nach einem alten Antiphonarium de nocte der Utrechter Marienkirche, das sich jetzt auf der dortigen Universitätsbibliothek befindet als Aevi medii Scriptor. ecclesiast. Nr. 318 f. 135 mit Neumen. Eine 'Sequentia in translatione S. Martini. Ave summe praesul', welche sich auf die Errettung der Stadt aus der normannischen Belagerung von 903 durch ein Wunder des h. Martin bezieht, ist ebd. p. 219 abgedruckt aus Aevi med. SS. eccl. 311 f. 174 und vorher schon bei Daniel, Thesaur. hymnol. II, 172. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sie gleichfalls von Radbod herrührt. In Bezug auf jene erste Dichtung erzählt der Biograph (c. 14) von seiner Sterbestunde: 'Quoad lingua moveri potuit . . inter psalmos identidem repetebat antiphonam illam: Ecce laeti etc. quae est prima in b. Martini . . ab ipso compositis responsoriis'.

II. Im Anschlusse an einen sermo über den h. Suitbert, den Stifter von Kaiserswerth, verfasste Radbod auch ein carmen allegoricum über denselben, indem er jedoch für beides den Stoff nur aus Beda entnahm. Es besteht aus 44 Distichen und wurde abgedruckt in den Acta SS. Martii I, 85—86 (bei Mabillon, Acta III, 1, 245 nur der Anfang). Ueberliefert ist es 1) in der Hs. der Universitätsbibl. zu Gent 84, jetzt 507 (ol.